

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 703

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Zusammengesetzte kanonistische Handschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bußpraxis / Handbuch / Kanonisches Recht / Eherecht
Glosse

ÄUBERES

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (ab 328 Papier)

Umfang: 3, 345, 4 Bll.

Format (Blattgröße): 27,5 × 19 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (II-1)^{3a}...1³⁴⁸ + (II-1)^{351*}. Vorderer Spiegel Gegenbl. von 1a, hinterer Spiegel Gegenbl. von 351*. Zählfehler: 283 und 284 übersprungen, auf 313 folgt 313a.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vor- und Nachsatzbll. ungez., weshalb in dieser Beschreibung Zählung der Digitalisate übernommen wird. Römische Folierung des 17. Jhs. (1-347), 313a und 348 später mit Blei nachgetragen.

Zustand: Wurmfraß auf den ersten und letzten Bll. Einige Flecken, insbesondere an der oberen äußeren Ecke. Mitunter Tinte etwas verblichen.

Schriftraum: 24 × 17 cm

Einband: Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, in Rom um 1780 gefertigt (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848), erneuerte Schließbänder vorhanden. Auf Buchrücken zwei blaue aufgeklebte Schildchen mit aktueller Signatur, dazwischen Altsignatur, Rückentitel: *Summa Raymundi*.

Provenienz: Neumarkt; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Eingeklebtes blaues Schildchen auf Vorderspiegel. Auf 2ar neben aktueller Signatur Altsignatur 356 [durchgestrichen], weitere auf 1r: 484, nebst Capsanummer C. 128, ebendort von Hand des 17. Jhs.: *Summa Raymundi*. Altsignatur auf 348v: 1106, auf Hinterspiegel aufgeklebtes Schildchen vom 6. März 2008 mit Verweis auf Restaurierung. Der erste Faszikel der Hs. dürfte im Verlauf des 14. Jhs. in Oberitalien entstanden sein. Womöglich wurde er dort von einem der Brüder Ruprecht (1437-1465), Albrecht (1440-1506) oder Johann von Pfalz-Mosbach (1443-1486) während ihrer Aufenthalte 1458 und 1460/61 an der Universität Pavia erworben (s. dazu die Beschreibungen zu Pal. lat. 654, 660, 661, 662, 665, 666). Schließlich sollte einer ihrer Familiaren den zweiten Faszikel als Register hinzufügen. Späterhin dürfte die Hs. an deren Bruder Otto II. (1435-1499) gefallen sein, mit dem die Linie Pfalz-Mosbach ausstarb. Mit seinem Hinscheiden ging seine Bibliothek in das Eigentum des Pfälzer Kurfürsten über (REINLE, Lebensentwurf, S. 179-182) und als Teil der Schlossbibliothek dürfte sie in die Bibliotheca Palatina gelangt sein.

Literatur: REINLE, Lebensentwurf, S. 179-182; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848; STEVENSON, S. 251; Rudolf WEIGAND, Zur Lehre von der Dispensmöglichkeit des Gelübdes in den Pönentialsommen, in: Archiv für katholisches Kirchenrecht 147, 1978, S. 7-34, hier S. 31.

INHALT

1r-327v Faszikel I

1r-327v Raimund von Peñafort, Summa de poenitentia et matrimonio mit der Glosse des Wilhelm von Rennes

328r-347v Faszikel II

328r-338v Tituli der ‚Summa de poenitentia et matrimonio‘ des Raimund von Peñafort

338v-346v Tituli des Apparats der ‚Summa de poenitentia et matrimonio‘ des Wilhelm von Rennes

Bll. 1-327 Faszikel I

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Raimund von Peñafort, Summa de poenitentia et matrimonio

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bußpraxis / Handbuch / Kanonisches Recht / Eherecht
Glosse

ÄUBERES

Entstehungsort: Oberitalien

Entstehungszeit: 14. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 326 Bll.

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 11 VI¹³² + V¹⁴² + 14 VI³¹² + VII³²⁵ + I³²⁷. Zählfehler: 283 und 284 übersprungen, auf 313 folgt 313a.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Durchgängig verzierte Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg rechts (außer 142v).

Spaltenanzahl: 4 Spalten

Zeilenanzahl: Legaltext: 23-28 Zeilen; Klammerglosse: bis zu 64 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Legaltext wie die Klammerglosse wurden von einer Hand in einer Textura niedergeschrieben, die, ein wenig oberhalb der Grundlinie angesetzt, in ihrem breiten Duktus auf den ersten Blick wie eine Littera bononiensis erscheint, wie auch die Ausmalung und das Layout ganz im Stil oberitalienischer Rechtshandschriften gehalten sind. Die Brechungen der Buchstaben und das mit der Zeit sich einschleichende h, dessen Bogen unter die Grundlinie abschwingt, lassen vermuten, dass der Schreiber sein Handwerk ursprünglich nördlich der Alpen erlernt hatte, ehe er in Oberitalien wirkte.

Layout: Zeilengerüst mit Silberstift vorgezogen. Legaltext von Klammerglosse umflossen. Als Seitentitel auf der Versoseite ein rotes L als Abkürzung für ‚Liber‘, auf der Rectoseite die Zahl des entsprechenden Buches. Im Legaltext beginnt jedes Buch mit einer Initiale vor quadratischem Grund mit Fadenornament und Profilblatt-Ornament im Binnenfeld, einmal auch mit ineinander verschlungenen Drachenleibern (81r), Kapitelüberschriften in Rot, gefolgt von alternierend blauer und roter Lombarde mit Fleuronné in der Gegenfarbe; ferner alternierend blaue und rote Paragraphenzeichen und rote Strichelungen. In Klammerglosse alternierend blaue und rote Paragraphenzeichen. Rote Unterstreichungen als Verweise zwischen Legaltext und Glosse.

Buchschmuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Wenige Korrekturen von jüngerer Hand. Wenige grafische Verweiszeichen.

Provenienz: Neumarkt; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte des Faszikels: Das Layout, der Schriftduktus und auch der Buchschmuck verweisen nach Oberitalien.

INHALT

1r-327v

Verfasser: Legaltext: Raimund von Peñafort (um 1175-1275); Glosse: Wilhelm von Rennes

Titel: Summa de poenitentia et matrimonio

Angaben zum Inhalt: (1r-1v) Vorrede; (1v-80v) Buch I; (80v-142v) Buch II; (143r-286r) Buch III; (286r-327v) Buch IV.

Rubrik (*incipit*): >*Incipit summa de penitencia a magistro Raymundo composita*<

Incipit: >*Quoniam*< *ut ait Jeronimus secunda post naufragium tabula est. culpam simpliciter confiteri. ne imperitia ministrantis predictam tabulam submergi contingat aliquando naufragantes.*

Explicit: *...uoluntarias vero perdit sicut* >*ibi dicitur*<. *Explicit summula* >*matrimonij*<. *deo gratias. Aue Maria gratia plena dominus tecum benedicta tu in mulieribus.*

Edition / Textausgabe: Summa sancti Raymundi de Peniafort Barcinonensis ordinis praedicatorum de poenitentia et matrimonio cum glossis Ioannis de Friburgo [i.e. Glossen des Wilhelm von Rennes], Rom 1603 (Neudruck Farnborough 1967).

Bll. 328-347 Faszikel II

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Tituli der ‚Summa de poenitentia et matrimonio‘ des Raimund von Peñafort

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bußpraxis / Handbuch / Kanonisches Recht / Eherecht
Glosse

ÄUBERES

Entstehungsort: Pavia (?)

Entstehungszeit: um 1460

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Blume mit Stempel und acht Blütenblättern, ohne Beizeichen oder Stängel, nur teilweise erkennbar, dieser Typus kommt jenen Papieren am Nächsten, die 1452 in Como Verwendung fanden (<https://www.wasserzeichen-online.de/?ref=IT1650-PO-126722>).

Umfang: 20 Bll.

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 2 V³⁴⁷

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Auf 337v Reklamant am Ende des Texts im rechten Winkel zu diesem geschrieben. Auf 338r Beginn einer Lagenfolieung (.B.I.), später durch Beschnitt verloren gegangen.

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 42 Zeilen

Schriftart: Gotische Kursive (Bastarda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Schreiber des Texts bediente sich einer schleifenlosen Bastarda und dürfte höchstwahrscheinlich im Familiarenkreis Ruprechts von Pfalz-Mosbach oder seiner Brüder Albrecht und Johann zu suchen sein (s. Kommentar zur Provenienz), da er für Ruprecht von Pfalz-Mosbach Pal. lat. 662, 665 und Teile von 666 (11r-77v, 167r-192v) während seines Aufenthalts an der Universität Pavia schrieb. Als Familiaren und mögliche Schreiber dieser Tituli kommen Zeisolf von Adelsheim oder Gerhard von Ehrenberg (†1498) in Betracht.

Layout: Zeilengerüst mit Silberstift vorgezogen. Alternierend blaue und rote Lombarden sowie blaue und rote Paragraphenzeichen.

Buchschmuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Auf 342r *3^{us} liber* nachgetragen.

Provenienz: Neumarkt; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte des Faszikels: Der Faszikel wurde wahrscheinlich im Zuge eines Italienaufenthalts der Brüder Ruprecht, Albrecht und Johann von Pfalz-Mosbach in Pavia von einem ihrer Familiaren geschaffen (s. Beschreibung von Pal. lat. 662, 665 und 666).

INHALT

328r-338v

Titel: Tituli der ‚Summa de poenitentia et matrimonio‘ des Raimund von Peñafort

Rubrik (*incipit*): *Tituli super summan Raymundi*

Incipit: *>Qvid< sit symonia...*

Explicit: *Maritus in reddenda dote impensas necessarias et vtiles in rebus dotalibus factas potest retinere.*

338v-346v

Titel: Tituli des Apparats der ‚Summa de poenitentia et matrimonio‘ des Wilhelm von Rennes

Rubrik (*incipit*): *Sequitur Tituli super apparatu summe Raymundi de casibus.*

Incipit: *>De< symonia...*

Explicit: *Vtrum vir Innocens possit repetere uxorem fornicariam quam dimiserat et illa ex hoc intrauit monasterium.*

347r-347v leeres Zeilengerüst

348r leer

348v Notizen

349*r-351*v leer

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 12.04.2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html